



16. SÜDWESTDEUTSCHE SCHMERZTAGE

Zertifiziert von der LÄK Baden-Württemberg

SCHMERZMEDIZIN HEUTE

kompetent – multimodal – interdisziplinär

IM FOKUS:

DER SCHWIERIGE RÜCKENSCHMERZ

Freitag, 18. Oktober 2013
Workshop Palliativmedizin

Samstag, 19. Oktober 2013
Wissenschaftliche Fortbildung

Tagungsleitung

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe
Schillerplatz 8/1 · 73033 Göppingen
Fon: +49 (0)7161 976476 · Fax: 49 (0)7161 976477
gp@dgschmerztherapie.de

Schirmherr

Edgar Wolff, Landrat des Landkreises Göppingen

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.
Deutsche Schmerzliga e.V.

Veranstaltungsort

Stadthalle Göppingen
Blumenstr. 41 · 73033 Göppingen (Eingang Lutherstraße)

www.schmerztag.org

Einscannen und lossurfen ►



Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.

German Pain Association · Société Allemande de la Douleur



WILLKOMMEN

PD Dr. med. Michael A. Überall
Präsident der Deutschen Schmerzliga e.V.

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

der mündige Patient, der im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller medizinisch Beteiligten steht, und der aktiv an der Wiedererlangung seiner Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mitwirkt. Ein Wunsch, ein Traum oder doch nur eine Illusion?

Nein – auf den Südwestdeutschen Schmerztage stehen Menschen mit Schmerzen schon seit langem im Mittelpunkt. Dabei nehmen nicht nur ihre Sorgen und Nöte breiten Raum ein, sondern auch medizinisch-wissenschaftliche Beiträge zur Linderung dieser Beschwerden sind bereits seit Jahren fester Bestandteil dieser schmerzmedizinischen Fortbildungsveranstaltung, die ihresgleichen sucht.

Und so ist es mir eine große Freude, Sie alle in Göppingen willkommen heißen zu dürfen, um gemeinsam mit Ihnen die 16. Südwestdeutschen Schmerztage als einen weiteren Meilenstein in der schmerzmedizinischen Fortbildung zum Wohle chronisch schmerzkranker Menschen erleben zu dürfen.

Mit den allerbesten Wünschen

PD Dr. med. Michael A. Überall
Präsident der Deutschen Schmerzliga e.V.

EINLADUNG

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.



**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

seit 16 Jahren präsentieren Experten auf den Südwestdeutschen Schmerztage neue Entwicklungen der Schmerzmedizin, versammeln sich Grundlagenforscher, Pflegende und Ärzte zu einem regen Gedankenaustausch und geben Impulse für eine bessere Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen.

Im Zentrum der diesjährigen 16. Südwestdeutschen Schmerztage stehen die modernen multimodalen und interdisziplinären Konzepte der Schmerzmedizin in Verbindung mit einem Schwerpunkt: dem Rückenschmerz. Aktuelles Wissen über die Entstehung dieser Schmerzform(en) sowie neue Konzepte für die Diagnostik und Therapie stehen im Mittelpunkt mehrerer Vorträge und eines Workshops. Hinzu kommen verschiedene Themen, die Ihnen für Ihre tägliche praktische Arbeit Anregungen und Informationen liefern sollen.

Ich freue mich sehr darauf, Sie in Göppingen zu treffen und diese spannenden Themen mit Ihnen zu diskutieren.

Herzlichst

Ihr

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.



GRUSSWORT

Landrat Edgar Wolff
Schirmherr

In diesem Jahr nehmen die Südwestdeutschen Schmerztage den „schwierigen Rückenschmerz“ in den Fokus. Dieses Thema ist bei der Ärzteschaft und den Patientinnen und Patienten hoch aktuell. Immerhin gibt in Studien ca. ein Drittel der Befragten an, momentan an Rückenschmerzen zu leiden und nur 20% aller Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer hatten nach eigenen Angaben noch nie Rückenschmerzen erlebt. Sogar bei den Kindern und Jugendlichen ist diese Schmerzform bekannt. Bereits 44% der Jugendlichen im Alter von 14-17 Jahren berichten, innerhalb der letzten drei Monate Rückenschmerzen gehabt zu haben. Schon im Jahr 2009 war in den Praxen der Allgemeinärzte der Rückenschmerz nach Bluthochdruck und nach Fettstoffwechselstörungen die Diagnose, die am dritthäufigsten gestellt wurde.

Aus diesen Zahlen ist erkennbar, dass dieses Beschwerdebild bei der ärztlichen Tätigkeit ständig präsent ist und sich kein Arzt bei seiner Arbeit den Fragen und Schilderungen hierzu entziehen kann. Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen wie die Südwestdeutschen Schmerztage sind aus diesen Gründen sehr wichtig. Wichtig vor allem auch deshalb, da sich hinter Rückenschmerzen in seltenen Fällen auch schwerwiegende Erkrankungen wie z. B. Tumorleiden oder Knochenverletzungen verbergen können.

Allen Teilnehmern dieser Schmerztage wünsche ich einen großen Erkenntnisgewinn und dass dieser den Patientinnen und Patienten zugute kommt. Diese leiden oft jahrelang unter Schmerzen, die das Arbeitsleben und die Freizeitgestaltung häufig massiv beeinträchtigen. Diesen Menschen zu helfen und ihre Beschwerden zu lindern, ist eine bedeutsame Aufgabe. Bei den Organisatoren dieser Schmerztage bedanke ich mich und wünsche der Veranstaltung viel Erfolg.

Edgar Wolf
Landrat



WORKSHOP PALLIATIVMEDIZIN

Freitag, 18. Oktober 2013
Märklinsaal

LEBENSGRENZEN - BELASTUNGSGRENZEN

Im Fokus: **Symptomkontrolle und Autonomie am Lebensende**

Moderation: Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen

14:00 – 14:40 **Komplementärmedizin in der Tumorschmerztherapie – geht das?**

Silvia Maurer, Bad Bergzabern

14:40 – 15:20 **Durchbruchschmerzen erkennen und behandeln**

Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen

15:20 – 15:50 **Pause**

15:50 – 16:30 **Autonomie am Lebensende – was können, was sollen Patienten am Lebensende entscheiden?**

Johannes Horlemann, Kevelaer

16:30 – 17:00 **Wege aus der Klinik ins Hospiz: Entlassmanagement**

Marta Alfia, Göppingen
und Mitarbeiter des Göppinger Hospizes

Dieser Workshop richtet sich an Ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hospizen, Palliativstationen, Pflegepersonal und medizinisches Assistenzpersonal, die in der Betreuung und Pflege von sterbenden Menschen eine äußerst wichtige Aufgabe übernommen haben. Es werden Konzepte aufgezeigt, wie terminal Kranke effektiv schmerzmedizinisch und palliativ behandelt werden können.

gebührenfrei – Voranmeldung erforderlich da begrenzte Teilnehmerzahl

3 Fortbildungspunkte Kategorie A

PLENARSITZUNG

Samstag, 19. Oktober 2013
Märklinsaal



SCHMERZMEDIZIN HEUTE DER SCHWIERIGE RÜCKENSCHMERZ

Schmerzentstehung & Schmerzverarbeitung

Moderation: Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen
Oliver Emrich, Ludwigshafen

08:45 – 09:30 **Placebo und Nocebo: Wie unser Gehirn aus Nichts etwas macht**

Ulrike Bingel, Essen

09:30 – 10:15 **Schmerzkontrolle – Schmerzverstärkung: aktuelle Konzepte der Hirnforschung**

Jürgen Sandkühler, Wien

10:15 – 10:45 **Opioide bei Rückenschmerzen – darf man das?**

Klaus Längler, Wegberg

10:45 – 11:15 **NACHGEFRAGT: MEET THE EXPERT**

Patientenzentrierte Strategien

Moderation: Johannes Horlemann, Kevelaer

11:15 – 11:45 **Der chronische Schmerzpatient: Identifikation und Interaktion**

Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen

11:45 – 12:15 **Chronischer Rückenschmerz – warum die Regelversorgung regelmäßig scheitert**

Michael A. Überall, Nürnberg

12:15 – 12:45 **Analgesie bei Rückenschmerzen – sind wirklich alle Opiate gleich?**

N.N.

PLENARSITZUNG

Samstag, 19. Oktober 2013
Märklinsaal



12:45 – 13:15 **Wenn Neuropathien nicht eindeutig sind. Herausforderungen für Diagnostik und Therapie neuropathischer Schmerzen**
Christoph Rau, Göppingen

13:15 – 14:00 **NACHGEFRAGT: MEET THE EXPERT**

13:15 – 14:00 **Internet-Class
Die Bedeutung des Internets für Praxen und Ambulanzen**

Hans-Jörg Andonovic-Wagner, Eisingen
Teilnehmerzahl begrenzt. Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“

Multimodal und interdisziplinär

Moderation: Silvia Maurer, Bad Bergzabern

14:00 – 14:30 **Stenose und Instabilität – was kann moderne Wirbelsäulenchirurgie leisten?**
Jürgen Nothwang, Schorndorf

14:30 – 15:00 **Schärfer als ein Skalpell: Psychologie bei muskuloskelettalen Schmerzen**
Kati Thieme, Marburg

15:00 – 15:30 **Akute Rückenschmerzen – wenn die Spontanheilung zusätzliche Hilfe braucht**
Michael A. Überall, Nürnberg

15:30 – 15:45 **ABSCHLUSS: MEET THE EXPERT**

8 Fortbildungspunkte Kategorie A

WORKSHOPS

Samstag, 19. Oktober 2013
Böhringerzimmer und
Märklinsaal



ANWENDER-SEMINAR

15:45 – 17:15 **Botulinumtoxin Typ A zur Behandlung
der chronischen Migräne – praktische
Anwendung**

Astrid Gendolla, Essen

In Deutschland ist Botulinumtoxin A zur prophylaktischen Behandlung der chronischen Migräne zugelassen. Die Substanz wird an sieben definierten Kopf- und Halsmuskulaturbereichen injiziert. Damit steht erstmals eine wirksame und verträgliche Behandlungsoption zur Prophylaxe dieser schweren Erkrankung zur Verfügung.

Ziele des Workshops sind die exakte Diagnosestellung und das Erlernen der Injektionstechnik. Damit werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, die „richtigen“ Patienten zu identifizieren und diese effektive Therapie zu veranlassen oder selbst durchzuführen.

Teilnehmerzahl auf 10 begrenzt.

Platzvergabe auf der Basis „first come – first served“.

3 Fortbildungspunkte der Kategorie C

MANUELLE MEDIZIN

15:45 – 17:15 **Rückenschmerzen zielgerichtet
diagnostizieren und effektiv behandeln**

Wolfgang Bartel, Halberstadt

Bei Schmerzen des Bewegungssystems lässt sich die korrekte Diagnose in bis zu 80 Prozent der Fälle alleine aufgrund einer gründlichen Anamnese und einer körperlichen Untersuchung stellen. Wichtige erste Anhaltspunkte für die Ursachen von Bewegungsstörungen und Schmerzen erhalten Ärzte durch das neuroorthopädische Mindestprogramm. Die ‚3-A-Diagnostik‘ bedeutet: den Patienten ausziehen, anschauen und anfassen.

2 Fortbildungspunkte der Kategorie A

FORTBILDUNGS- ZERTIFIKAT



FORTBILDUNGSPUNKTE

Die 16. Südwestdeutschen Schmerztage werden von der Landesärztekammer Baden-Württemberg wie folgt auf das Fortbildungszertifikat anerkannt:

18.10.2013	Workshop Palliativmedizin Kategorie A – 3 Fortbildungspunkte
19.10.2013	Plenarsitzung Kategorie A – 8 Fortbildungspunkte
19.10.2013	Interaktive Workshops 2 bzw. 3 Fortbildungspunkte (siehe links)

KREDITSTUNDEN

Für die algesiologische Fort- und Weiterbildung nach den Richtlinien DGS, die Qualifikation Schwerpunkt Schmerztherapie DGS und für die Qualifikation Schwerpunkt Palliativmedizin DGS sowie für die verbandsinterne Fort- und Weiterbildung „Algesiologische Fachassistentz“ werden alle Veranstaltungen der Südwestdeutschen Schmerztage mit Kreditstunden bewertet:

18.10.2013	Workshop Palliativmedizin 4 Kreditstunden
19.10.2013	Plenarsitzung 8 Kreditstunden
19.10.2013	Interaktive Workshops 2 Kreditstunden

**! Für alle Zertifizierungen ist der Eintrag
in die Teilnehmerliste der jeweiligen
Veranstaltung erforderlich.**

GEBÜHREN

Die Workshops sowie die Fortbildungsveranstaltung sind gebührenfrei. Eine Voranmeldung ist jedoch erforderlich! Die Teilnehmerzahl an den Workshops ist begrenzt.

PATIENTENFORUM

Freitag, 18. Oktober 2013

18:00 – 20:00 Uhr



Schmerz verstehen und behandeln

REZEPTE GEGEN DEN CHRONISCHEN SCHMERZ

Durch den Abend führt Michael Branik

Expertinnen und Experten geben Einblicke in die komplexen Mechanismen der Schmerzverarbeitung und wie man diese beeinflussen kann.

■ Wie unser Gehirn Schmerz empfindet

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Sandkühler
Zentrum für Hirnforschung · Med. Universität Wien

■ Neue Wege aus der Fibromyalgie

Prof. Dr. rer. soc. Dipl. Psych. Kati Thieme
Institut für Medizinische Psychologie · Universität Marburg

■ Botulinumtoxin – ein Gift gegen Migräne

Dr. med. Astrid Gendolla
Schmerz- und Palliativzentrum DGS – Essen

■ Strom und Stoß: Wie Wellen heilen

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe
Schmerz- und Palliativzentrum DGS – Göppingen · Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.

■ Akupunktur: Oft kann die Natur es besser

Dr. med. Silvia Maurer
Schmerzzentrum DGS – Bad Bergzabern · Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.

■ Was kann moderne Wirbelsäulenchirurgie leisten?

Dr. med. Jürgen Nothwang
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie - Rems-Murr-Klinik Schorndorf

■ Schmerzpatient: Störenfried oder Partner

PD Dr. med. Michael A. Überall
Schmerzzentrum DGS – Nürnberg
Präsident der Deutschen Schmerzliga e. V.

REFERENTEN



Marta Alfia, Göppingen

Hospizleitung – Hospiz im Landkreis Göppingen e. V., Pfarrer-Hermann-Schäfer-Haus

Hans-Jörg Andonovic-Wagner, Eislingen

Webdesigner, Webadministrator der DGS, DSL und GAF mbH

MR Dr. med. Wolfgang Bartel, Halberstadt

Präsident der Gesamtdeutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin (GGMM), ehemaliger Chefarzt der Chirurgischen Klinik des St. Salvator Krankenhauses Halberstadt, mit dem Schwerpunkt „Gelenkchirurgie und Sportmedizin“. Dr. Bartel arbeitet seit 1973 mit den Methoden der Manualtherapie, ist seit 1978 Ausbilder auf diesem Gebiet. Träger des Deutschen Schmerzpreises 2001.

Professor Dr. med. Ulrike Bingel, Essen

Fachärztin für Neurologie, Spezielle Schmerztherapie, Leiterin der Interdisziplinären Schmerzambulanz des Universitätsklinikums Essen

SanRat Dr. med. Oliver Emrich, Ludwigshafen

Facharzt für Anästhesiologie, niedergelassen in eigener Praxis. Algesiologe DGS, Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS – Ludwigshafen. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.

Dr. med. Astrid Gendolla, Essen

Fachärztin für Neurologie, Zusatzqualifikation Spezielle Schmerztherapie und Psychotherapie, niedergelassen in eigener Praxis; Leiterin des Regionalen Schmerz- und Palliativzentrums DGS – Essen.

Dr. med. Dipl. Lic. Psych. Johannes Horlemann, Kevelaer

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in eigener Praxis. Algesiologe DGS, Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS – Geldern/Kreis Kleve, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.

REFERENTEN



Klaus Längler, Wegberg

Facharzt für Anästhesie, Sportmedizin, Spezielle Schmerztherapie, niedergelassen in eigener Praxis, Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS – Wegberg, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.

Dr. med. Silvia Maurer, Bad Bergzabern

Fachärztin für Anästhesiologie, Akupunktur, Chin. Arzneimitteltherapie, Palliativmedizin, Naturheilverfahren, Algesiologin DGS, niedergelassen in eigener Praxis, Leiterin des Regionalen Schmerzzentrums DGS – Bad Bergzabern, Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V. und Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS – Göppingen. Facharzt für Anästhesiologie und Allgemeinmedizin, Algesiologe DGS, Spezielle Schmerztherapie, Schwerpunkt Palliativmedizin DGS, Zusatzbezeichnung Akupunktur. Leitender Arzt des Schmerz- und Palliativzentrums Göppingen.

Dr. med. Jürgen Nothwang, Schorndorf

Facharzt für Allgemeinchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie der Rems-Murr-Klinik

Dr. med. Christoph Rau, Göppingen

Facharzt für Neurologie, Klinik für Neurologie, Neurophysiologie, Frührehabilitation und Schlafmedizin, Klinikum Christophbad

Professor Dr. med. Jürgen Sandkühler, Wien

Facharzt für Neurophysiologie. Medizinische Universität Wien, Abteilung für Neurophysiologie, Direktor des Zentrums für Hirnforschung. Preisträger des Ehrenpreises Deutscher Schmerzpreis 2005 und 2010.

REFERENTEN PARTNER



Professor Dr. rer. soc. Dipl.-Psych. Kati Thieme, Marburg
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie der Philipps-Universität Marburg

PD Dr. med. Michael A. Überall, Nürnberg

Präsident der Deutschen Schmerzliga e. V., Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V., Präsident des Instituts für Qualitätssicherung in Schmerztherapie und Palliativmedizin e. V., Direktor des Institutes für Neurowissenschaften, Algesiologie & Pädiatrie, Nürnberg. Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie, Spezielle Schmerztherapie und Epileptologie; Lehrbeauftragter der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

PARTNER

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Fachverbandes Schmerz sowie mit den folgenden Gesellschaften:
Deutsche Gesellschaft für interdisziplinäre Palliativversorgung e. V.

Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Deutsche Schmerzliga e.V.

Gesellschaft für algesiologische Fortbildung mbH

Gesamtdeutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin e.V.

Hospiz im Landkreis Göppingen e. V., Göppingen

Institut für Qualitätssicherung in Schmerztherapie und Palliativmedizin, Nürnberg

Verband Deutscher Ärzte für Algesiologie –

Berufsverband Deutscher Schmerztherapeuten e. V.

UNTERSTÜTZER



Seit 16 Jahren thematisieren die Schmerztage in Göppingen Neuerungen der Schmerzmedizin, versammeln Grundlagenforscher, medizinisches Fachpersonal und Ärzte zu einem regen Gedankenaustausch und geben Impulse für eine bessere Patientenversorgung.

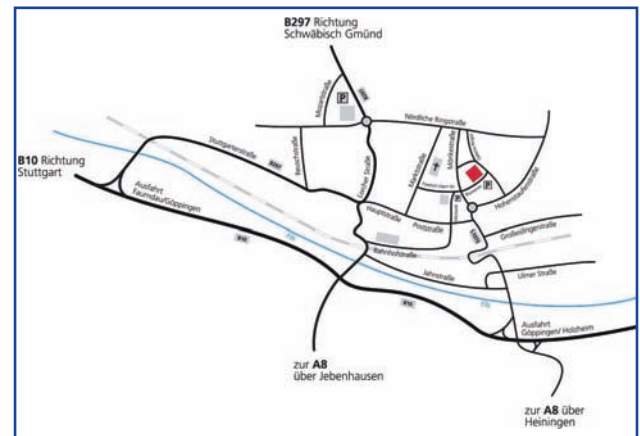
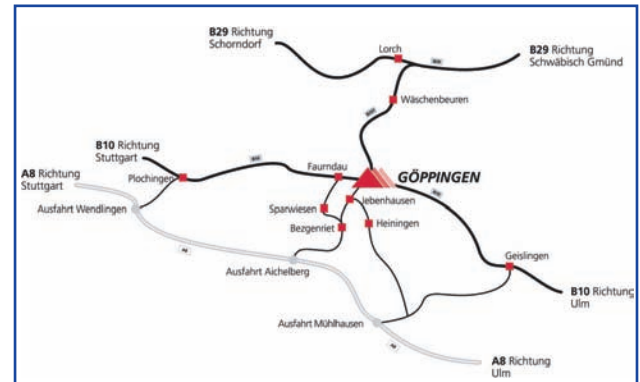
Eine Veranstaltung dieser Größe ist ohne Unterstützung nicht denkbar und auch nicht durchführbar. Herzlichen Dank allen, die die 16. Südwestdeutschen Schmerztage begleiten und unterstützen.

Wir bedanken uns bei:

Aristo pharma GmbH, Berlin
Astellas Pharma GmbH, München
bene-Arzneimittel GmbH, München
betapharm Arzneimittel GmbH, Augsburg
Bionorica Ethics GmbH, Neumarkt
Grünenthal GmbH, Aachen
HEXAL AG, Holzkirchen
INDIBA-Activ-Therapie, Husum
Janssen Cilag GmbH, Neuss
Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg
MSD SHARP & DOHME GMBH, Haar
Mundipharma Vertriebs GmbH, Limburg/Lahn
Pfizer Pharma GmbH, Berlin
Pharm-Allergan GmbH, Ettlingen
Philips GmbH, Hamburg
ProStrakan, Düsseldorf
schwa medico GmbH, Ehringshausen
Shire Deutschland, Berlin
Teva GmbH, Berlin

Da zum Zeitpunkt der Drucklegung die Liste der Unterstützer noch nicht geschlossen ist, informiert die Homepage www.schmerztag.org vor der Veranstaltung über Unternehmen, die um Offenlegung ihrer Unterstützung gebeten haben.

ANREISE



Stadthalle Göppingen · Blumenstraße 41 · 73033 Göppingen
Bitte nutzen Sie den Eingang zu den Konferenzräumen über die Lutherstraße

Einen Stadtplan zum Download finden Sie unter www.goepingen.de

SCHMERZ Zentrum Göppingen

Das Schmerzzentrum Göppingen, vor 28 Jahren als eines der ersten interdisziplinären Schmerzzentren in Deutschland gegründet, hat seit seinem Bestehen die schmerztherapeutische Versorgung in Göppingen, aber auch in Deutschland, maßgeblich geprägt und verändert.

Die Relevanz chronischer Schmerzen als eigenständige Erkrankung ist heute nicht nur vielen Ärzten bewusst, sondern spielt auch in der Öffentlichkeit und in den Medien eine immer größere Rolle.

Viele wichtige Impulse haben in Göppingen ihren Ausgang genommen, so zum Beispiel die sozialgerichtliche Klärung, welche Therapieverfahren auch für gesetzlich versicherte Patienten unabdingbar zur Verfügung stehen müssen.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand und steht immer der Patient mit akuten und chronischen Schmerzen, eine Erkrankung, die die Lebensqualität mehr beeinflusst als jede andere chronische Erkrankung. Dazu gehört nicht nur die gute schmerztherapeutische Behandlung, sondern auch die Information von Patienten über ihre Krankheit in öffentlichen Veranstaltungen, damit diese ihren Ärzten auf Augenhöhe begegnen können.

Über ein Vierteljahrhundert kann eine lange Zeit sein, andererseits aber auch viel zu kurz, um all das zu bewegen, was für eine optimale Versorgung von Patienten mit chronischen Schmerzen notwendig ist. Deshalb wird sich das Schmerzzentrum Göppingen auch in Zukunft einsetzen, in der Versorgung, in der Ausbildung, der politischen Umsetzung und der öffentlichen Aufklärung.